



Presseschau vom 24.09.2016:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Vormittags:

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden **einmal** die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Mit Schusswaffen wurde das **Gebiet am Denkmal des Fürsten Igor** aus Richtung Staniza Luganskaja beschossen. Verluste gibt es keine.

Dan-news.info: Die Behörden der frontnahen Städte der Republik haben in der letzten Nacht **keine Beschüsse** von Seiten der ukrainischen Armee festgestellt. Dies teilten Vertreter der örtlichen Verwaltungen mit.

„Bei uns ist alles gut, alles ist ruhig“, berichtete der Leiter des Petrowskij-Bezirks von Donezk Maxim Shukowskij. Eine ruhige Lage herrschte auch in den anderen frontnahen Bezirken der Hauptstadt – Kiewskij, Kujbytschewskij und Kirowskij.

In Makejewka, Jasinowataja und Debalzewo wurden auch keine Verletzungen des „Regimes der Ruhe“ festgestellt. „Die Nacht verlief ohne Beschüsse“, sagte der Bürgermeister von Jasinowataja Oleg Morgun.

De.sputniknews.com: Angriff auf UN-Konvoi in Syrien: Moskau besteht auf Vorweisen der Geschosse – Lawrow

Die Geschosse, die beim Angriff auf einen UN-Konvoi in Syrien eingesetzt wurden, sollen vorgewiesen werden, um eine unvoreingenommene Ermittlung zu sichern, wie der russische Außenminister Sergej Lawrow am Samstag mitteilte.

„Eine Ermittlung ist derzeit erforderlich. Der erste notwendige Schritt ist, die Geschosse vorzuweisen, die diesen Konvoi getroffen haben“, sagte Lawrow gegenüber den russischen Medien.

Zunächst habe es Angaben gegeben, dass es sich bei dem Angriff um einen Artilleriebeschuss gehandelt habe. Später seien auch Hubschrauber erwähnt worden. „Die Geschosse lassen uns alles verstehen. (...) Das ist einfach und sollte die erste Phase der Ermittlung werden.“ Dabei räumte Lawrow ein, dass sich diejenigen, die die Ermittlungen zum Absturz der malaysischen Boeing über der Ukraine führen, damit nicht beschäftigen wollten und keine Geschosse vorgewiesen haben.

Ein Hilfskonvoi der Uno und der syrischen Rothalbmond-Gesellschaft war in der Nacht zum Dienstag nordwestlich von Aleppo beschossen worden. Die Autokolonne war mit Hilfsgütern für 78.000 Menschen beladen. Nach Angaben des Internationalen Roten Kreuzes (IKRK) wurden 18 der 31 Lastwagen vernichtet. IKRK bestätigte, dass ein Mitarbeiter der syrischen Rothalbmond-Gesellschaft und mindestens 20 Zivilisten dabei getötet wurden.

Das russische Verteidigungsministerium hat ein Video veröffentlicht, auf dem Drohnenaufnahmen des angegriffenen UN-Konvois in der syrischen Stadt Aleppo zu sehen sind.

Laut dem Sprecher des Verteidigungsamtes, Igor Konaschenkow, ist auf dem Video zu sehen, dass der UN-Konvoi von einem Geländewagen der Terroristen mit einem Granatenwerfer begleitet wird. Dem Sprecher zufolge haben weder die russischen noch die syrischen Luftstreitkräfte Schläge auf den UN-Hilfskonvoi im Südwesten der syrischen Provinz Aleppo geflogen.

Dnr-online.ru: Am 23. September fand die feierliche Eröffnung des internationalen musikalisch-poetischen Festivals „Großer Donbass“ statt, dessen Organisator das Informationsministerium der DVR gemeinsam mit dem Schriftstellerverband der DVR ist. Auf der Bühne der Donezker staatlichen akademischen Philharmonie traten Gäste des Festivals auf – die Gruppe „SSSR“ (Minsk), Künstler der Vereinigung „Mitki“ aus Sankt-Petersburg, Sänger und Journalisten aus Jekaterinenburg, Musiker und Schriftsteller von der Krim, der Fantasy-Schriftsteller und Sänger Jewgenij Lukin (Woronesh).

„Es gibt Veranstaltungen, die die tatsächliche Beziehung der Welt zum Donbass zeigen. Die Menschen, die hierhin kommen, unterstützen den Donbass“, kommentierte die Direktorin der Abteilung für Informationspolitik des Informationsministeriums der DVR Maja Prigorowa.

Auf der Eröffnungszeremonie waren der Vorsitzende der gesellschaftlichen Bewegung „Molodaja Respublika“ Nikita Kiosew, der Generaldirektor der Donezker staatlichen akademischen Philharmonie Alexandr Parezkij und andere Gäste.

Wir erinnern daran, dass das internationale musikalisch-poetische Festival „Großer Donbass“ drei Tage dauert und mit einem Galakonzert auf der großen Bühne im Schtscherbakow-Park endet.

De.sputniknews.com: Washington entschuldigt sich bei Assad für Luftangriff auf syrische Armee

Die USA haben sich bei Syriens Präsidenten Baschar al-Assad für den Luftangriff gegen die syrische Armee entschuldigt, teilte am Samstag Russlands Außenminister Sergej Lawrow im Interview mit russischen Medien mit.

„Ja, sie haben sich entschuldigt“, sagte Lawrow in Bezug auf die Frage, ob die Vereinigten Staaten sich bei dem syrischen Staatschef für den Luftangriff in Deir ez-Zor entschuldigt hätten.

Am 17. September hatte die Luftwaffe der von Washington geführten Anti-IS-Koalition einen starken Schlag gegen Stellungen der Assad-Truppen in der Nähe von Deir ez-Zor geführt. Dabei wurden 62 Soldaten getötet und mehr als 100 verletzt.

Der syrische Generalstab nannte diese Attacke „eine offene Aggression“. Auch das russische Außenministerium warf den Amerikanern vor, damit die Terroristen unterstützt zu haben. „Früher hatten wir vermutet, dass dadurch die al-Nusra-Front in Schutz genommen werden sollte“, sagte die Sprecherin des Außenamtes, Maria Sacharowa. „Jetzt aber gelangen wir zu einer für die ganze Welt wirklich schrecklichen Feststellung: Das Weiße Haus verteidigt den IS.“

Dnr-online.ru: Bericht des Apparats der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Trotz mit der ukrainischen Seite erreichten Vereinbarungen ist eine vollständige Feuereinstellung an den Fronten der Republik nicht eingetreten. Die frontnahen Ortschaften sind nach wie vor eine Zielscheibe für die Angriffe der ukrainischen Truppen.

Wie der Pressedienst der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte mitteilte, wurden am 21. September Mörsergranaten auf die frontnahe Ortschaft Sajzewo bei Gorlowka abgeschossen. In unmittelbarer Nähe des Beschusses war ein Ausgabepunkt für humanitäre Hilfe, wo sich zu diesem Zeitpunkt etwa 300 Einwohner befanden.

Zum Glück sind in dieser Woche im Apparat der Bevollmächtigten keine offiziellen Informationen über Verletzte und Tote durch die militärische Aggression von Seiten der Ukraine im Zeitraum vom 16. bis 22. September eingegangen.

Wir erinnern daran, dass im Zeitraum vom 1. Januar bis 22. September 2016 auf dem Territorium der DVR 283 Menschen, darunter 110 Soldaten der Republik und 173 zivile Einwohner, davon 15 Kinder, in Folge der nicht endenden Artilleriebeschüsse von Seiten der Ukraine unterschiedlich schwer verletzt wurden.

Seit Beginn des militärischen Konflikts starben in der DVR 4202 Menschen, darunter 589 Frauen und 3613 Männer, darunter 73 Kinder bis 18.

In der letzten Woche ist beim Apparat der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte eine Anzeige über eine Gefangenennahme eingegangen. Am 15. August wurde in Mariupol ein ehemaliger Soldat der Republik festgenommen. Vermisstenmeldungen sind nicht eingegangen.

Der Apparat der Bevollmächtigten für Menschenrechte erfasst weiter Informationen über Personen, die von der ukrainischen Seite festgenommen wurden. Seit dem 2. August, nach dem Erhalt einer Liste festgehaltener Personen von den ukrainischen Vertretern in der humanitären Untergruppe, wird eine umfassende Arbeit mit Verwandten und anderen Antragstellern zur Klärung von Informationen über Personen, die von der ukrainischen Seite festgehalten werden, durchgeführt. Es wurde der Aufenthaltsort von 33 Personen geklärt, die zuvor von der ukrainischen Seite bedingt oder nach Ableisten ihrer Freiheitsstrafe freigelassen wurden. Die Praxis der ukrainischen Seite, eine im Gerichtssaal freigelassene ungesetzlich festgehaltene Person sofort durch eine andere Struktur wieder festzunehmen, ist allgemein bekannt. Deshalb ist eine Bestätigung der Rückkehr aus ukrainischen Gefängnissen durch den Antragsteller äußerst wichtig. In der letzten Zeit wurden von mehr als zehn Personen die Informationen nicht weitergegeben, weshalb sie in den Listen doppelt auftauchten.

In der Liste der Personen, die vermisst werden, hat es auch Änderungen gegeben. So wurde der Aufenthaltsort von zwei Bürgern ermittelt, weitere vier wurden für tot erklärt, nachdem ihre sterblichen Überreste gefunden, identifiziert und überführt wurden.

Derzeit befinden sich in den Gefängnissen der ukrainischen Seite 903 Menschen, darunter 298 Soldaten, 436 politische Gefangene und 131 Zivilisten, die keine Beziehung zum Konflikt haben. Informationen über 38 Personen aus der Gesamtzahl der von der ukrainischen Seite festgehalten werden, werden vom Büro der Bevollmächtigten noch ermittelt.

Wir merken an, dass noch 485 Menschen als vermisst gelten. Möglicherweise befinden sie sich auch in ukrainischer Gefangenschaft.

Ukrinform: Der Vize-Chef der Beobachtermission der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) in der Ukraine, Alexander Hug, wird vom 25. bis zum 28. September die Ostukraine besuchen, um die Sicherheitslage einzuschätzen. Das wird auf der Internetseite der OSZE mitgeteilt. Hug werde sich mit Vertretern der Beobachtermission, des gemeinsamen Zentrums für Kontrolle und Koordination treffen. Er wolle auch mit Anführern der illegalen Waffenformationen in Donezk und Luhansk zusammentreffen.

Nachmittags:

Lug-info.com: Der Berater des Oberhauptes der LVR Gennadij Zypkalow, der im Zusammenhang mit dem Versuch eines Staatsstreichs in der Republik festgenommen wurde, hat Selbstmord begangen. Dies teilte heute gegenüber Journalisten der Leiter der Abteilung für Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze im militärischen Bereich der Generalstaatsanwaltschaft der LVR Sergej Rachno mit. Zuvor hatte Rachno mitgeteilt, dass die Generalstaatsanwaltschaft der LVR ein Strafverfahren bezüglich des Versuchs der Machtergreifung in der Republik eingeleitet hat. Im Zusammenhang mit dem Versuch eines Staatsstreichs rief das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij die Einwohner der Republik auf, wachsam zu sein und nicht auf die Provokationen Kiews hereinzufallen, das versucht, die Situation in der LVR von innen zu destabilisieren. „Im Verlauf der Untersuchung wurde ein vorläufiger Kreis von Personen ermittelt, die sich in mehrfachen Treffen im Verlauf der Jahre 2014-2016 über die Realisierung eines Szenarios zur Absetzung auch unter physischer Liquidierung der ersten Leiter des Ministerrats, des Volkssowjets, der militärischen Strukturen der Republik abgesprochen haben, um dann die genannten Funktionen mit einem bestimmten Personenkreis zu besetzen“, teilte Rachno mit. „Im Verlauf der Ermittlung wurde einer der Leiter der Volksmiliz der LVR, Kiseljow, festgenommen, der bestätigende Aussagen über den Mechanismus und den Kreis von Personen getätigt hat, die am Versuch eines Staatsstreichs beteiligt waren. Er hat seine Rolle bei der Durchführung des Staatsstreichs beschrieben. Durch Gerichtsentscheidung wurde er in Untersuchungshaft genommen“, sagte der Leiter der Abteilung der Generalstaatsanwaltschaft. „Ebenfalls wurde im Verlauf der Ermittlung der Berater des Oberhauptes der LVR Zypkalow festgenommen, unter dessen Beteiligung heute Ermittlungsmaßnahmen geplant waren, namentlich ein Verhör als Verdächtiger, eine Gegenüberstellung mit dem festgenommenen Kiseljow sowie eine Bestätigung der Untersuchungshaft für die Dauer der Ermittlungen. Im Zusammenhang mit der Existenz operativer Information über einen Versuch einer physischen Liquidierung der genannten festgenommenen Personen durch andere Teilnehmer der Verschwörung, wurden die Festgenommenen in einem der Verwaltungsgebäude der Staatsorgane der LVR festgehalten“, berichtete er. „Heute Nacht hat der festgenommene Zypkalow Selbstmord durch Erhängen begangen, wahrscheinlich weil ihm das Ausmaß seiner kriminellen Tätigkeiten bewusst war und auch, dass die von ihm zur Verfügung gestellten operativen Informationen über den Kreis von Personen, die an der Verschwörung mit dem Ziel des Sturzes der gesetzmäßigen Regierung in der Republik beteiligt waren, zweifellos gefährlich für sein Leben ist und es Versuche seiner physischen Liquidierung durch die sich in Freiheit befindenden Verschwörer geben würde. Derzeit wird seine Leiche von Ermittlern und Experten untersucht, die Leiche wurde in die Gerichtsmedizin überführt um die genaue Todesursache festzustellen“, teilte Rachno

mit.

„Im Verlauf der vorläufigen Ermittlungen wurden zuverlässige Informationen über die Beteiligung des ehemaligen Vorsitzenden des Volkssowjets der LVR Karjakin an dem genannten Vergehen festgestellt, der im Moment in der Republik wegen des Verdachts schwerer Verbrechen zu Fahndung ausgeschrieben ist“, sagte der Vertreter des Generalstaatsanwaltschaft.

„Es muss bemerkt werden, dass das Motiv für die Umsetzung des kriminellen Plans der o. g. und anderer Personen eine Reaktion auf die Aktivitäten ist, die vom Oberhaupt der LVR und den Organen der ausführenden Gewalt zur Unterbindung von korrupten und kriminellen Schemata unternommen wurden, die mit einer „Schutzgelderpressung“ wegen ungesetzlicher unternehmerischer Aktivitäten, darunter Schmuggel, in der Republik verbunden sind“, unterstrich er.

„Die Ermittlungsmaßnahmen zur Strafsache gehen weiter, in ihrem Verlauf werden die Ermittlung der genauen Aufenthaltsorte und die Festnahme anderer Personen erfolgen, die an dem Versuch eines Staatsstreichs beteiligt waren“, versicherte Rachno.

Wir erinnern daran, dass am 26. Dezember 2015 Zypkalow, der das Amt des Vorsitzenden des Ministerrats der LVR innehatte, das Republikoberhaupt bat seinen Rücktritt anzunehmen. Anschließend hatte Zypkalow das Amt eines Beraters des Oberhauptes der LVR inne und kümmerte sich um den militärisch-industriellen Komplex.

De.sputniknews.com: Tag der Enttäuschung: Was Syrien-Gruppe nicht erreichen konnte
Die USA, Russland und die Uno haben sich bei ihren Syrien-Diskussionen nicht auf eine Rückkehr zum Waffenstillstand einigen können. Das Treffen der Internationalen Syrien-Gruppe war „lang, schmerzhaft und enttäuschend“, sagte der Syrien-Beauftragte der Uno, Staffan de Mistura, zu Journalisten nach einer Sitzung am Freitag in New York.

„Wir haben nur angespannte Diskussionen ohne konkrete Ergebnisse geführt“, so De Mistura.

Der Syrien-Beauftragte räumte zugleich ein, dass „die USA und Russland sich darauf verständigt haben, sich um die Wiederherstellung der Waffenruhe intensiv zu bemühen“. Er gab zu, dass der Waffenstillstand in Syrien von den beiden Konfliktseiten verletzt wurde. Der syrische UN-Botschafter Baschar Dschaafari sagte gegenüber Sputnik, er sehe keinen Grund für die Durchführung eines innersyrischen Treffens im kommenden Monat. Wie er jedoch in einer Sitzung des UN-Sicherheitsrates am Mittwoch erklärt hatte, sei Damaskus bereit, ohne Vorbedingungen den Dialog mit der Opposition wieder aufzunehmen, um eine friedliche Beilegung des Konflikts zu erzielen.

Indes konstatiert die amerikanische Seite eine positive Dynamik in den Diskussionen mit Moskau. Laut einer Presseerklärung von US-Außenminister John Kerry ist bei den Verhandlungen mit seinem russischen Amtskollegen Sergej Lawrow am Freitag „ein kleiner Fortschritt“ erzielt worden. „Wir haben mehrere Ideen ausgetauscht und einen kleinen Fortschritt erzielt“, so Kerry.

Wie Lawrow in einer Pressekonferenz sagte, sind die USA und die internationale Koalition nicht in der Lage, die Aufgabe zur Abgrenzung der Terroristen von der Opposition zu erfüllen, die bei der Herstellung der Waffenruhe mitwirken wolle.

Laut dem russischen Außenminister wird bei der Syrien-Regelung gleichzeitig in mehreren Richtungen gehandelt. Es gehe dabei um die Bekämpfung des Terrorismus, die Sicherstellung einer Waffenruhe zwischen den Regierungstruppen und der gemäßigten Opposition, den Transport von Hilfsgütern und das Einleiten eines politischen Prozesses, an dem alle syrischen Seiten ohne Vorbedingungen teilnehmen müssten.

Lug-info.com: Die vorrangige Version des Anschlags auf das Republikoberhaupt Igor Plotnizkij ist die Aktivität ukrainischer Diversionsgruppen. Dies teilte heute gegenüber Journalisten der stellvertretende Leiter der Ermittlungsabteilung der Generalstaatsanwaltschaft der LVR Alexandr Alexandrow fest.

Am Morgen des 6. August erfolgte in Lugansk an der Kreuzung der Karpinskij- und der Watutin-Straße neben dem Fahrzeug des Oberhaupts der LVR eine heftige Detonation. Plotnizkij wurde in eines der Krankenhäuser der Stadt eingeliefert. Eine interministerielle Kommission, zu der Vertreter des Innenministeriums, der Generalstaatsanwaltschaft und des Staatssicherheitsministeriums der Republik gehörten, nannte als eine mögliche Version einen Angriff einer ukrainischen Diversions- und Ermittlungsgruppe.

„Derzeit werden bezüglich dieser Strafsache die notwendigen Ermittlungen gemäß einem bestätigten und vom Innenministerium und Staatssicherheitsministerium bestätigten Plan durchgeführt. Gemäß diesem Plan wurden gewisse Versionen in Betracht gezogen. Derzeit liegen zu der Strafsache die Ergebnisse aller angeforderten Expertisen vor und es wurde ein Bild des Verbrechens erarbeitet. Auch liegen jetzt Informationen vor, die unsere besondere Aufmerksamkeit verdienen. Anhand dieser Informationen werden die vorliegenden Daten überprüft“, berichtete Rachno.

„Eine der wahrscheinlichen Versionen des Verbrechens ist die Aktivität von Diversionsgruppen der Ukraine“, sagte er.

„Über den weiteren Verlauf der Ermittlung wird die Öffentlichkeit regelmäßig informiert“, sagte der Vertreter der Generalstaatsanwaltschaft.

Ukrinform: Der Seehafen Illitschiwsk, in der Region Odessa, ist in den Hafen Tschornomorsk umbenannt worden.

Die Umbenennung fand im Rahmen des so genannten „Entkommunisierungsgesetzes“ statt. Die Stadt Illitschiwsk, in der sich der Seehafen befindet, änderte ihren Namen in die Stadt Tschornomorsk im Februar 2016.

Lug-info.com: Pressekonferenz des Leiters der Koordination der Volksmiliz der LVR Oberst Oleg Anaschtschenko (Wochenbericht, Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Insgesamt haben die ukrainischen Truppen **in der Woche** vom 18. bis 24. September **fünfmal** das Regime der Feuereinstellung verletzt und 74 Geschosse auf das Territorium der Republik abgefeuert. Geschossen wurde mit 82- und 120mm-Mörsern, Granatwerfern und Schusswaffen“, sagte Anaschtschenko.

Der Vertreter der Verteidigungsbehörde teilte mit, dass **Losowoje, Nishneje Losowoje, Kalinowo und das Gebiet in der Nähe des Denkmals des Fürsten Igor** beschossen wurden.

Anaschtschenko fügte hinzu, dass die Befehle zur Eröffnung des Feuers auf Ortschaften und Positionen der Volksmiliz der LVR „die Kriegsverbrecher und glühenden Nationalisten, der Kommandeur der 54. Brigade Oberst Gorbatjuk, der Kommandeur des 9. Bataillons der 59. Brigade Oberst Iwanow und der Kommandeur der 28. Brigade Oberst Subowskij“ ihren Abteilungen erteilten.

Der Oberst unterstrich, dass die Abteilungen der Volksmiliz der LVR entsprechend dem Befehl des Oberhaupts der LVR „streng das Regime der Feuereinstellung einhalten“.

„Im Verlauf der Woche sind in den Abteilungen der Volksmiliz der LVR planmäßige Übungen zur militärischen Ausbildung durchgeführt worden, deren Ziele erreicht wurden. Außerdem wurden die grundlegenden Anstrengungen auf die Entminung von Örtlichkeiten in den Gebieten von Golubowskoje, Datschnoje, Sentjanowka gelegt und die Arbeiten zur Entminung von Eisenbahngleisen im Gebiet von Donezkij fortgeführt“, berichtete er.

„Nach unseren Informationen befinden sich in den Ortschaften in der Nähe der Kontaktlinie mindestens etwa 200 ausländische Söldner. Den Aufenthalt von ausländischen Söldnern in der „ATO“-Zone bestätigt auch die OSZE-Mission“, teilte er mit.

„So wurde in dem täglichen Bericht der Mission für den 20. September mitgeteilt, dass in Troizkoje Beobachter der Mission zwei Soldaten mit Erkennungszeichen der „Georgischen Legion“, die georgisch sprachen, getroffen haben. Die Information über den Aufenthalt georgischer Söldner in Troizkoje wird auch von örtlichen Einwohnern bestätigt“, erläuterte der Oberst.

In Staniza Luganska wurden auf den Positionen des Gegners eine Fahne der terroristischen Organisation der Wahabiten aus der Organisationen türkischer Söldner „Graue Wölfe“ und etwa 30 Kämpfer bemerkt.

Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte setzt ausländische Militärinstruktoren ein, die Übungen mit den ukrainischen Soldaten in der Zone der sogenannten „ATO“ durchführen.

„In der Nähe der Kontaktlinie, in den Gebieten von Sewerodonezk, Bobrowoje und Walujskoje, befinden sich ausländische Militärinstruktoren aus dem Baltikum, Polen und Kanada. Im Gebiet von Stschastje, in den Gebäuden des ehemaligen Fußballclubs „Sarja“, sind ausländische Soldaten untergebracht, die englisch und schwedisch sprechen und die sich mit der Ausbildung von Scharfschützen der ukrainischen Streitkräfte befassen, und auf dem Gebiet einer ehemaligen Polizeischule leben amerikanische Instruktoren, die Übungen mit Soldaten der ukrainischen Streitkräfte durchführen“, berichtete der Leiter der Koordination der Volksmiliz.

„Das ukrainische Kommando wendet, im Wissen um das Verbot von Drohnenflügen im Gebiet der Kontaktlinie, Drohnen für die Aufklärung der Positionen der Volksmiliz der LVR an und verletzt so die Minsker Vereinbarungen. In der letzten Woche wurden im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR sechs Drohnenflüge der ukrainischen Streitkräfte in den Gebieten von Kalinowo, Losowoje, Debalzewo, Perwomajsk beobachtet“, sagte Anaschtschenko.

„Auch haben die Vertreter der OSZE-Mission in der letzten Woche das Fehlen von 124 Einheiten Waffen und Militärtechnik der ukrainischen Streitkräfte in den vorgesehenen Lagerorten festgestellt: 41 T-62 und T-72-Panzer; vier 120mm-Abwehrraketenkomplexe „Strela-10“; sechs 152mm-Haubitzen „Akazija“, 26 122mm-Haubitzen „Gwodzika“; drei 100mm-Antipanzergeschütze „Rapira“; 30 120mm-Mörser „Sani“ und 14 82mm-Mörser „Wasilek“, teilte Anaschtschenko mit.

Gleichzeitig verletzt die ukrainische Seite weiter die Minsker Vereinbarungen zum Abzug schwerer Waffen von der Kontaktlinie. Dies wird auch in den täglichen offiziellen OSZE-Berichten bestätigt.

„Unter anderem wurde von den Vertretern der Mission die Verlagerung von verbotenen Waffen in der Nähe der Kontaktlinie festgestellt: im Gebiet von Nowotroizkoje – ein Feuerzug Mehrfachraketenwerfer „Grad“, im Gebiet der Eisenbahnstation von Rubeshnoje eine Batterie Mehrfachraketenwerfer „Uragan“, im Gebiet von Lopaskino ein Zug aus zwei Panzerfahrzeugen „Kuguar“ mit darauf befestigten großkalibrigen Maschinengewehren, im Gebiet von Staniza Luganskaja – eine Kompanie auf Panzerfahrzeugen, die in Häusern örtlicher Einwohner untergebracht wurde“, sagte der Oberst.

„Außerdem wurde in Pobeda die Stationierung eines Abwehrraketenkomplexes „Osa“ mit einem Sattelschlepper zum Transport registriert. Am 20. September fuhren von Lisitschansk fünf Sattelschlepper mit drei 152mm-Artilleriegeschützen und zwei T-64-Panzern in Richtung Kontaktlinie“, fügte Anaschtschenko hinzu.

„In den Reihen der ukrainischen Streitkräfte gibt es weiter Fälle nicht kampfbedingter Verluste von Soldaten. In dieser Woche wurden drei ukrainische Soldaten getötet und sechs verletzt. Die zunehmenden Fälle nicht kampfbedingter Verluste sind mit Alkoholmissbrauch unter den Soldaten der ukrainischen Streitkräfte vor dem Hintergrund der geplanten Verschiebung der Fristen der Durchführung einer Mobilisierung in die Konfliktzone verbunden“, berichtete Anaschtschenko.

„Ein Beispiel für nicht kampfbedingte Verluste in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte ist ein Fall vom 18. September in Prochody, Dergatschewskij-Bezirk, im Oblast Charkow, wo ein Soldat im Zusammenhang mit einem Konflikt zwei seiner Kameraden mit einem Maschinengewehr beschoss. Ein Soldat wurde getötet, der zweite verletzt. Der Schütze selbst floh und nahm sein Gewehr mit. Später nahmen Polizei und Grenzdienst den Flüchtling fest, der betrunken war“.

„Obwohl der Gegner weiterhin seine Kräfte in der Zone der sogenannten ATO konzentriert, rechnen wir nach wie vor mit einer Regelung des Konflikts auf friedlichem Weg“, unterstrich Anaschtschenko.

Der Oberst fügte hinzu, dass die Volksmiliz die Minsker Vereinbarungen genau einhält, aber im Fall eines Bruchs durch die ukrainische Seite bereit ist entschieden zu handeln.

„Alle Versuche der ukrainischen Regierung, die Lage in unserem Land zu destabilisieren, werden mit einer Tragödie für die friedlichen Einwohner der Ukraine enden“, warnte er. „Auch will ich noch einmal die Aufmerksamkeit aller Bürger unserer Republik auf die Gefahr von Terrorakten durch Spezialdienste der Ukraine richten und rufe zur Wachsamkeit auf“, fügte Anaschtschenko hinzu.

De.sputniknews.com: Lugansker Volksmiliz: Kiew verstößt gegen Waffenruhe an Berührungslinie im Donbass

Das ukrainische Militär hat das Territorium der selbsternannten Volksrepublik Lugansk im Raum der Ortschaft Staniza Luganskaja beschossen, das zu den Abschnitten der geplanten Truppenentflechtung im Donbass gehört, wie aus dem Volksmiliz-Stab der Republik Lugansk mitgeteilt wird.

„Am 23. September wurde um 21.25 Uhr ein Beschuss unserer Positionen im Raum des Denkmals für Fürst Igor (nahe des Kontrollpunktes ‚Staniza Luganskaja‘ – Anm. d. Red.) aus der Richtung der Ortschaft Staniza Luganskaja fixiert“, teilte der Stab mit.

n der Verteidigungsbehörde hieß es, das sei der einzige Beschuss von Seiten des ukrainischen Militärs in den letzten 24 Stunden gewesen. „Es hat keine Verluste gegeben.“ Am Mittwoch war das Rahmenabkommen über die Truppenentflechtung von der Kontaktgruppe in Minsk unterzeichnet worden. Dabei betrifft es vorläufig nur drei Ortschaften in der Donbass-Region – Staniza Luganskaja, Solotoje und Petrowskoje. Das Abkommen sieht die Einführung eines Verbots für den Einsatz von Schützenwaffen vor.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31268/91/312689118.jpg>

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben in der letzten Nacht das Feuer auf **Sajzewo** im Norden von Gorlowka eröffnet. Dies teilte heute die Leiterin der Ortsverwaltung Irina Dikun mit.

„Die Nacht verlief nicht zu schlimm, aber auch nicht ganz ruhig. Es wurden Gärten und Höfe beschossen, die sich nicht weit vom Zentrum des Ortes befinden, neben der ehemaligen Poliklinik. Auf der Rudnew-Straße wurden durch die Explosionswelle die Verglasungen einiger Häuser beschädigt. Opfer gibt es nicht“, sagte Dikun.

Ukrinform: Die ukrainische Armee hält sich strikt an die Waffenruhe in der Ostukraine, erklärte der Generalstabschef der ukrainischen Streitkräfte, Armeegeneral Wiktor

Muschenko, bei einem Treffen mit dem Vize-Chef der OSZE-Beobachtermission in der Ukraine, Alexander Hug.

Die Streitkräfte begrüßen die politischen Bemühungen zur wirklichen Lösung des Konflikts in der Ostukraine und zum Rückzug der russischen Besetzungstruppen aus dem Donbass, sagte Muschenko. „Ein Abzug von Truppen und schweren Waffen von der Konfliktlinie ist nur unter der Voraussetzung eines nachhaltigen Waffenstillstands möglich. Die ukrainischen Truppen halten sich strikt an die Waffenruhe in der Ostukraine, der Gegner feuert aber weiter mit Granatwerfern und Schusswaffen und provoziert mit Gruppen von Saboteuren“, betonte er.

Im Mittelpunkt des Gesprächs zwischen Muschenko und Hug war die Lage im Gebiet der Antiterror-Operation, Wege zur Umsetzung eines Entflechtungsabkommens, das am 21. September in Minsk unterzeichnet wurde.

De.sputniknews.com: Lawrow: Moskau lässt sich nicht mehr zu einseitigen Schritten in Syrien bewegen

Russland wird keine Bitten um eine einseitige Aussetzung der Tätigkeit der russischen und der syrischen Luftwaffe in Syrien mehr zur Kenntnis nehmen, wie der russische Außenminister Sergej Lawrow in einem Interview für das russische Fernsehen sagte.

„Wir haben in den vergangenen Monaten schon mehrmals... nach Absprache mit den Amerikanern 48- und 72-stündige Kampfpausen im Raum von Aleppo verkündet und uns jedes Mal davon überzeugt, dass diese Pausen dafür genutzt wurden, die Terroristen, darunter An-Nusra-Mitglieder, durch Kämpfer zu verstärken und mit Verpflegung und Waffen zu versorgen“, so Lawrow.

Laut dem Minister hat Russland ein Dokument des russischen Generalstabs verbreitet, das ausführlich erläutere, warum die gegenwärtige Situation die russisch-amerikanischen Syrien-Vereinbarungen vom 9. September sinnlos macht.

„Aber wir wollen nicht, dass dort ein Großkrieg ausbricht“, so Lawrow. Ihm zufolge gelingt es mit großer Mühe, den Krieg in einigen Gebieten zu verhindern und Terroristen in die Enge zu treiben.

In Bezug auf die Hilfskonvois, die auf der Castello-Straße in Syrien fahren sollen, würden von den Gruppierungen, die den östlichen Teil von Aleppo kontrollieren, unverhohlene und unmissverständliche Drohungen ausgesprochen, so Lawrow.

„Die syrische Regierung hatte ihre Bereitschaft zur Kooperation in dieser Frage bekräftigt. Doch am selben Tag sagten die Personen, die Ost-Aleppo kontrollieren und sich den ‚örtlichen Rat‘ nennen, dass sie den Konvoi angreifen werden, wenn dieser auf der Castello-Straße unterwegs sein sollte“, so Lawrow.

Dnr-online.ru/youtube-Seite des Verteidigungsministeriums der DVR:

Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs des operativen Kommandos der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

In den letzten 24 Stunden hat sich die Lage nicht verändert und bleibt relativ ruhig. In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 87-mal das Regime der Feueinstellung verletzt.

Die Abteilungen der ukrainischen Nationalisten verschärfen weiterhin die Situation an der Kontaktlinie und zeigen ihren Unwillen, die Befehle des Militärkommandos auszuführen.

Unter anderem haben ukrainische Nationalisten einen Beschuss des Gebiets des Passierpunkts „Majorsk“ durchgeführt, auf den drei Mörsergranaten des Kalibers 82mm abgeschossen wurden und ein Beschuss mit Panzertechnik erfolgte. Ebenfalls haben die ukrainischen Kämpfer sechs Mörsergranaten des Kalibers 120mm auf die Territorien von Sajzewo und Jasinowataja abgeschossen. Mit Granatwerfern verschiedenen Typs und Schusswaffen wurden Alexandrowka und der Petrowskij-Bezirk von Donezk beschossen. Es ist wichtig anzumerken, dass für alle Handlungen der militärischen Abteilungen die Brigadekommandeure der ukrainischen Streitkräfte in ihren Verantwortungsbereichen

verantwortlich sind. Unter anderem zeigen die Folgenden ihre Unfähigkeit, die Handlungen der ukrainischen Soldaten zu kontrollieren: der Kommandeur der 10. Gebirgssturmgrade Subanitsch, der Kommandeur der 58. Panzergrenadierbrigade Drobotyj, der Kommandeur der 54. mechanisierten Brigade Gorbatjuk.

Unsere Aufklärung stellt weiterhin das Vorhandensein verbotener Waffen entlang der Kontaktlinie fest.

Es wurde die Stationierung von zwei 122mm-Artilleriegeschützen „Gwosdika“ in Tschermalyk, 2,5 km von der Kontaktlinie, festgestellt.

Alle Informationen über Verletzungen der Minsker Vereinbarungen durch die ukrainische Seite und die Stationierungsorte verbotener Waffen der ukrainischen Streitkräfte wurden an die Vertreter der OSZE-Mission und des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination übergeben.

Das Kommando der Spezialoperationskräfte der ukrainischen Streitkräfte erhielt die Aufgabe, einen Maßnahmenkomplex zu realisieren, der auf die Diskreditierung der militärischen Verbände der DVR und der LVR gerichtet ist.

Von unseren Quellen im Stab der „ATO“ kam die Information über die Formierung einer Gruppe von 15-20 Soldaten aus dem Bestand der ukrainischen Nationalisten, die unter dem Anschein von Vertretern der DVR und der LVR an Angriffen auf Ortschaften an der Kontaktlinie teilnehmen sollen. Die Ausrüstung der Diversanten wird der Uniform der Abteilungen der Volksrepubliken entsprechen und eine entsprechende Symbolik aufweisen. Alle Provokationen und Diversionen planen die ukrainischen Soldaten auf Video aufzunehmen, um sie anschließend an ukrainische Fernsehsender zu übergeben.

Heute wurden in Sajzewo am Gebäude des Ortsrats, in Donezk in der Siedlung Oktjabrskij auf dem zentralen Markt und in Golmowskij am Kulturhaus von den Abteilungen der Armee der DVR Feldküchen aufgestellt, um die örtlichen Einwohner mit warmen Mahlzeiten zu versorgen. Wir werden auch weiter die Einwohner unterstützen, die wir verteidigen.

De.sputniknews.com: Krimtatarische Nationalisten blockieren Grenzübergang zur Krim

Der Grenzabschnitt zwischen der russischen Krim und dem ukrainischen Gebiet Cherson ist am Samstag von Mitgliedern des nationalistischen „Medschlis des krimtatarischen Volkes“ blockiert worden, wie ein Sputnik-Korrespondent vor Ort berichtete.

Rund 150 Personen, darunter Angehörige der so genannten Freiwilligen-Bataillone, nahmen an der Aktion teil.

Die Marschteilnehmer, die den Übergang faktisch gesperrt haben, gehen allmählich auseinander. Dabei ist die Grenze von ukrainischer Seite weiter gesperrt.

Das Oberste Gericht der Krim hatte Ende April die Vereinigung „Medschlis des krimtatarischen Volkes“, die sich als ein bevollmächtigtes Vertretungsorgan des krimtatarischen Volkes bezeichnete, als eine extremistische Organisation eingestuft und ihre Tätigkeit in Russland verboten.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31269/08/312690806.jpg>

De.sputniknews.com: Die Soldaten der syrischen Armee haben ihre Offensive gegen die Anti-Regierungs-Milizen in Latakia wieder aufgenommen....